



**STADT VISSSELHÖVEDE**  
DIE BÜRGERMEISTERIN

**Sitzungsvorlage**

|   |
|---|
| Lfd. Nr.: <b>045-2012</b>                                   |
| <b>Sachbearbeiter/in:</b><br>Gerd Köhnken<br>Az.: 663-22 kö |
| Datum: 27.02.2012   |

**( X ) Presse – Erst ab Sitzungstermin zur Veröffentlichung freigegeben**

| <b>A u s s c h u s s / G r e m i u m</b>                                      | <b>B e r a t u n g</b>  | <b>D a t u m</b>  | <b>A b s t i m m u n g :</b> | <b>Z</b> |
|---|-------------------------|-------------------|------------------------------|----------|
| <b>Stadtentwicklungs-,<br/>Wirtschaftsförderungs- und<br/>Kulturausschuss</b> | <b>öffentlich</b>       | <b>07.03.2012</b> |                              |          |
| <b>Verwaltungsausschuss</b>   | <b>nicht öffentlich</b> | <b>19.03.2012</b> |                              |          |

**Tagesordnungspunkt:** **Verbunddorferneuerung Rosebruch - Fahrbahnteiler in der Ortsdurchfahrt Drögenbostel - Vorstellung und Standortfrage**

**Beschlussvorschlag:** **Ein Beschluss ergibt sich aus der Beratung.**

**Sachverhalt:**

Im Rahmen der Verbunddorferneuerung Rosebruch haben die Bürger/innen von Drögenbostel in 2010 entschieden, als wichtigstes Projekt in der Dorferneuerung an der Landesstraße 171 in der Ortsdurchfahrt von Drögenbostel zwei Fahrbahnteiler zur Geschwindigkeitsreduzierung zu errichten. Die Maßnahmen sollten plangemäß in 2011 durchgeführt werden. Leider konnte diese Planvorgabe nicht erfüllt werden. Seit Ende 2010 beschäftigen sich die Stadt und das beauftragte Planungsbüro Grontmij mit diversen Um- und Alternativplanungen, die aufgrund des notwendigen Abstimmungsbedarfes mit den zu beteiligenden Fach- und Verkehrsbehörden sowie den angrenzenden Nachbarn immer wieder erforderlich wurden. Sowohl die Frage der konkreten Standorte (vor oder innerhalb der Ortsdurchfahrt) als auch die Fragen nach notwendigem Grunderwerb von privaten Anliegern sowie des nach der Straßenbaurichtlinie geforderten Ausbaustandards hat mehrfach zu Überarbeitungen der Planungen geführt.

Zwischenzeitlich zeichnete sich endlich eine innerörtliche Lösung für die beiden Bauwerke ab, die von allen Behördenvertretern befürwortet wird. Leider hat kurzfristig ein angrenzender Anlieger deutlich signalisiert, dass er keinesfalls bereit ist, eine erforderliche Grundfläche von 65 m<sup>2</sup> an die Stadt, für den Randbereich des östlich gelegenen Fahrbahnteilers, zu veräußern.

Die Vertreterin des Planungsbüros Grontmij wird in der Sitzung des Fachausschusses nähere Auskünfte zu den ständigen Überplanungen sowie zur aktuell vorliegenden Planung machen. Zwischenzeitlich haben sich leider die Kosten der Maßnahmen auf eine Gesamtsumme von mehr als 169.000 € erhöht, die nur zu einem Anteil von ca. 135.000 € förderfähig wären. Auch über die Kostenentwicklung wird die Planerin berichten. Günstigstenfalls fördert das Amt für Landentwicklung bei der LGLN in Verden die Projekte in der Dorferneuerung mit einem Fördersatz von 65% der Nettokosten, was einer Maximalsumme von ca. 73.800 € entspricht.

Angesichts der hohen Kosten, der Schwierigkeiten beim Grunderwerb und der damit verbundenen Frage der endgültigen Standorte ist zu entscheiden, wie weiter verfahren werden soll.

Im Auftrage

Gerd Köhnken  
stv. Amtsleiter

Zur Beratung freigegeben

Franka Strehse  
Bürgermeisterin